



Solino Huuszytig

Informationen aus dem Solino Boswil – Wohnen im Alter | Ausgabe Nr. 20 | November 2024

Unsere Bewohner – die Menschen im Mittelpunkt

Heute: Maria und Ernst Steinmann-Sax

Es klingt fast wie im Märchen und ist alles andere als selbstverständlich. Das Waltenschwiler Ehepaar Maria und Ernst Steinmann-Sax ist seit 66 Jahren glücklich verheiratet und versteht sich mit seinen beiden Kindern bestens.

Im vergangenen Mai ist das Paar auf eigenen Wunsch ins Solino umgezogen. Als ich die beiden besuche, begrüßen sie mich gut gelaunt und Ernst Steinmann beginnt ohne Umschweife zu erzählen, so spannend und lebendig, dass ich mich fast als Teil seiner Geschichte fühle.

Maria Sax (86) und Ernst Steinmann (90) sind in Waltenschwil geboren und aufgewachsen. Marias Eltern führen im Dorf ein Restaurant. Als sie 16 Jahre alt ist, stirbt ihr Vater, zwei Jahre später verliert sie ihren 20-jährigen Bruder bei einem Töffunfall. Die Mutter heiratet wieder, verkauft das Restaurant und zieht mit ihrem Mann in die Ostschweiz. Maria bleibt in Waltenschwil und wohnt im Haus zur Burg (das schicke Gebäude wurde 1809 erbaut und steht heute unter Denkmalschutz. Anm. d. Red.). Ernst Steinmann lächelt: «Sie war das schönste Burgfräulein im Freiamt. Das sieht man noch heute.»



Maria und Ernst Steinmann sind seit 66 Jahren glücklich verheiratet

Und er hat recht. Maria Steinmann zeigt mir das Hochzeitsfoto, von dem mich eine bildschöne junge Frau anstrahlt.

Ernst wächst mit zwei Schwestern und fünf Brüdern in der Schneiderei seines Vaters auf. Als 15-jähri-

ger arbeitet er als Laufbursche in der Strohindustrie. Er macht die Rekrutenschule in Genf, arbeitet eine Weile als Milchmann in Zürich und anschliessend je rund sieben Jahre bei der Wagi in Schlieren (Schweizerische Wagons- und Aufzügefabrik AG) und bei Camille

Bauer in Wohlen (Energie und Messtechnik), wo er sich viel technisches Wissen aneignet.

Für Maria kehrt Ernst ins Freiamt zurück. «So ein schönes Burgfräulein konnte ich doch nicht allein lassen», lacht er. Die beiden heiraten 1958. Zwei Jahre später baut das Paar im Garten von Ernsts Vater ein Eigenheim. Das Grundstück ist lang und schmal, so auch das einstöckige Haus. «Das war der erste Bungalow in Waltenschwil», erklären die beiden lachend, «es war richtig luxuriös mit Zentralheizung, Badezimmer und moderner Küche.» Im gleichen Jahr kommt Tochter Doris zur Welt, vier Jahre später Sohn Fredy.

Maria Steinmann wird Hausfrau und arbeitet in Heimarbeit für die Strohindustrie. Ihr Mann wird von einem seiner Brüder, der Briefträger ist, auf eine freie Stelle in der Telefonzentrale hingewiesen. Er bewirbt sich, besteht den Eignungstest und arbeitet bis zu seiner Pensionierung in den Telefonzentralen der Region. In dieser Zeit lernt er auch das Autofahren. «Ich bin sozusagen vom Computer pensioniert worden», sagt Ernst Steinmann mit einem Schmunzeln, «denn als ich 60 war, wurden die Zentralen auf Computer umgestellt. Vorher lief

alles mechanisch. Wir Mechaniker wurden nicht mehr gebraucht, aber ich bekam ein gutes Angebot, das ich gerne annahm.»

Neben Familie und Beruf ist Ernst Steinmann während 43 Jahren in der Musikgesellschaft Waltenschwil als Posaunist aktiv. Heute ist er deren Ehrenpräsident.

Für das Ehepaar wird das Altersheim zum Thema, nachdem Maria bereits zum dritten Mal von Corona genesen ist und sich Ernsts Sehkraft zunehmend verschlechtert. Die Wahl des Heims steht schon lange fest. Es soll das Solino sein. Mit etwas Glück bekommen sie ein Zimmer. Für Steinmanns ist es ein Neuanfang und sie fühlen sich sichtlich wohl in ihrem neuen Zuhause. Jetzt haben sie Zeit und Musse, zurückzudenken, sich zu erinnern. «Wir leben an einem schönen Ort mit netten Menschen. Hier wird Nächstenliebe gelebt», sagt Ernst Steinmann und seine Frau nickt, «das Personal ist sehr freundlich und hat immer ein Lächeln für uns.» Besonders schätzen sie die abwechslungsreiche und altersgerechte Küche. «Was Frau Kleiner mit ihrem Team trotz der schwierigen Umbausituation täglich auf den Tisch zaubert, ist einfach grossartig», lobt Ernst Steinmann.



Familie Steinmann fühlt sich wohl im gemütlichen Solino-Zimmer



Liebe Leserin,
lieber Leser

Mein Name ist Sara Moser. Ich habe im August 2021 meine Lehre als Fachfrau Gesundheit EFZ im Solino begonnen und diesen Sommer erfolgreich abgeschlossen.

Während meiner Lehre habe ich auf zwei verschiedenen Stöcken unseres Hauses gearbeitet. Das vierte Semester verbrachte ich im Austausch im St. Martin in Muri. Mit der Unterstützung von anderen Fachpersonen durfte ich schon in meiner Lehrzeit viel Verantwortung übernehmen. Das hat mich optimal darauf vorbereitet, wie es sein wird, als ausgebildete Fachfrau Gesundheit zu arbeiten. Auch jetzt kann ich mich immer noch auf erfahrene Fachpersonen verlassen und lerne jeden Tag Neues dazu.

Die Zeit nach meinem Abschluss nutze ich, um Erfahrungen zu sammeln, die ich dann hoffentlich in meiner Weiterbildung gut gebrauchen kann. Denn mein langfristiges Ziel ist es, das Diplom als Pflegefachfrau zu machen. Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen in meinem spannenden Beruf.

Herzlich

S. Moser

Sara Moser

Höhere Berufsbildung im Solino

Wir packen eine weitere Herausforderung im Bereich der Berufsbildung an. Neben den klassischen Ausbildungen als Fach- oder Assistenzperson Gesundheit oder Betreuung werden ab 2025 auch Ausbildungen zur Fachperson Langzeitpflege und zur diplomierten Pflegefachperson HF angeboten und begleitet.

Im Gesundheitswesen gibt es zahlreiche Ausbildungen. Dabei gelten die Ausbildungen «Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA (mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis)» und «Pflegehelfer/-in SRK (Schweizerisches Rotes Kreuz, abgekürzter Bildungsweg)» als Basis für den Einstieg in die Pflege. Von den weiterführenden höheren Berufsbildungen werden zwei künftig auch im Solino angeboten.

Mit diesem neuen Angebot ermöglichen wir unseren tüchtigen, jungen Fachfrauen, sich im Solino berufs begleitend auf die entsprechenden Berufsprüfungen vorzubereiten. Damit schaffen wir eine attraktive Perspektive in der Weiterbildung. Bisher war es notwendig, den Betrieb zu wechseln, um diese Form der Ausbildung zu erhalten. Für eine Fachperson Gesundheit stellt die wertvolle Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau HF (höhere Fachprüfung) oder zur Pflegefachfrau Langzeitpflege (Berufsprüfung) die konsequente Fortführung der eigenen Karriere im Gesundheitswesen dar. In den Unterrichtslektionen werden die jungen Fachpersonen in weiterreichenden Kompetenzen geschult. Die Planung der Pflegemassnahmen, die Koordination und Überprüfung der Massnahmen sowie das Vorbereiten und Begleiten von Ein-, Aus- oder



Sheryl Rella, angehende Fachfrau Langzeitpflege

Übertritten gehören ebenso zur Ausbildung wie die Vertiefung der Dokumentationskenntnisse oder die Verbesserung der Kommunikation mit den Angehörigen. Parallel dazu können im Solino die zusätzlich erworbenen Kompetenzen im Praxis-Einsatz vertieft und weiter geschult werden.

Für das Solino bedeutet das neue Bildungsangebot eine nicht zu unterschätzende Herausforderung. Der gute Wille allein hilft noch nicht. Im Betrieb müssen zusätzliche Kompetenzen erworben werden.

Unsere Bildungsverantwortliche Qendresa Dashi hat bereits mit den dafür notwendigen weiterbildenden Kursen begonnen. Weiter müssen die zeitlichen Absenzen kompensiert werden, um an den Unterrichtstagen genügend Fachkräfte im Betrieb zu haben.

Die erste Solino-Mitarbeiterin, die sich nun berufs begleitend zur «Pflegefachfrau Langzeit BP» ausbilden lässt, ist unsere Stationsleiterin Sheryl Rella. Wir freuen uns über ihre Initiative und wünschen ihr viel Erfolg.

Grosser Umbau auf der Zielgeraden

Der Baukran ist weg, die Baumeister haben ihr Werk vollendet, die Konturen des Umbaus sind deutlich zu sehen. Viele fleissige Hände arbeiten bei Erscheinen dieser «Huuszytig» intensiv an der Fertigstellung des Innenausbaus. Besonders in der Küche gibt es noch viel zu tun.

Ab September konnten die ersten renovierten und neu ausgebauten Räume bezogen werden. Technikräume, Kühl- und Tiefkühlzelle, Garderoben, Wäscherei, Speisesaal und Coiffeur-Salon – ein Raum nach dem anderen wurde, respektive wird für den Betrieb freigegeben. Ende November sollen die neue Küche und der Aufenthaltsraum fürs Personal bezugsfertig sein.

Während der Umzug vom Speisesaal in den Festsaal für unsere Bewohnenden eine spannende Abwechslung für einen Sommer darstellte, werden dem Personal die Einschränkungen in der Küche als «Hosenlupf» in Erinnerung bleiben.

Für sechs Monate hat das Küchenteam von Annarös Kleiner in zwei Containern gearbeitet. Der eine



Die Vergrösserung des Speisesaals ist weit fortgeschritten

war als warme Küche mit einem grossen Herd, Steamer und Bräter eingerichtet. Der zweite verfügte über eine Spülmaschine und weitere Einrichtungen, mit deren Hilfe die Küchenmannschaft alle Küchenartikel und natürlich das gesamte Geschirr zuverlässig reinigen konnte. Improvisierte Räume rund um die Container beherbergten Waren- und Getränkelager, Rüstküche und Küchenbüro.

Der Transport des warmen Essens vom Container in den Mehrzwecksaal war eine weitere intensive Herausforderung, welche das Küchenteam bewältigen musste. Eine Vielzahl von Küchenwagen wurden ab 10.50 Uhr durchs Haus geschoben. Die modernen Uhren des Teams haben dabei unaufhörlich die Schritte gezählt und so manchem Fitness-Abo Konkurrenz gemacht, während die Bewohnenden am Tisch kaum etwas vom grossen Aufwand bemerkten. Sobald die neue Küche in Betrieb genommen wird, stehen dann kurze Wege, eine gute Übersicht, effizientes Arbeiten sowie eine hohe Lebensmittelsicherheit und die Qualität im Zentrum.

Die Fertigstellung der neuen Küche ist Ende November vorgesehen. Und wenn nach Terminplan weitergearbeitet werden kann, steht sie für die Vorbereitung der drei aufwendigen Weihnachtsabende zur Verfügung. Denn, ein gediegenes Weihnachtsfest darf auch von Bauarbeiten nicht gestört werden!



Der Innenausbau der Küche erfordert zahlreiche Fachkräfte

Helpen macht Freude

Mit Hilfe vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer ist das Solino in der Lage, ein attraktives, abwechslungsreiches Angebot für die Alltagsgestaltung seiner Bewohnerinnen und Bewohner anzubieten. Selbst der Betrieb der Cafeteria und der Gartenunterhalt profitieren.

Die vielen helfenden Hände sind aus dem Solino-Alltag nicht wegzudenken. Ob in der Cafeteria, bei den Aktivitäten oder als Heilmännli im Garten. Sie arbeiten unermüdlich und zaubern unseren Bewohnerinnen und Bewohnern durch ihren Einsatz täglich ein Lächeln ins Gesicht.

Das Angebot reicht vom Ausfahren im Sommer und Kinonachmittagen im Winter über das Vorlesen, Jassen und Spielen bis zu kreativen Tätigkeiten wie Guetzle, Basteln oder Äpfel rüsten. Ruth Wey, Leiterin Aktivierung, ist sich bewusst: «Ohne die Arbeit der Freiwilligen wäre das Freizeitangebot bei uns nur halb so attraktiv und der ganzjährige Betrieb der Cafeteria wäre nicht so leicht zu bewerkstelligen.» Sie koordiniert die Einsätze und schaut gut zu den fleissigen



Monika und Herzenshund Kyra werden immer freudig erwartet

Helferinnen und Helfern, vergisst keinen Geburtstag, feiert mit dem Team Jubiläen und organisiert Treffen für den Austausch. Damit es weiter so gut läuft, sucht sie gezielt nach Menschen, die Freude an einer halbberuflichen Tätigkeit haben. Denn eine kleine Entschädigung erhalten sie alle.

So auch Monika mit Herzenshund Kyra. Monika hat in einem Altersheim gearbeitet und wollte nach ihrer Pensionierung etwas Sinnvolles tun. Im Solino hat sie ihre

Traumaufgabe gefunden. Sie hat begonnen, in der Cafeteria zu arbeiten und ihre Hündin Kyra öfter mitgenommen. Da Kyras Anwesenheit geschätzt wurde, kam sie auf die Idee, mit ihr die Herzenshunde-Ausbildung zu machen, welche die beiden vor einem Jahr erfolgreich abgeschlossen haben.

Das Herzenshunde-Team ist einmal monatlich im Solino, wo es jeweils freudig begrüßt wird. Die beiden machen Besuche bei Bewohnenden und spielen mit einer Gruppe von 6 bis 7 Personen. Kyra liebt das Ballwerfen, Guetzli aufhängeln und besonders Spiele mit dem Futterbeutel. «Sie merkt recht schnell, bei wem der Reissverschluss des Beutels am schnellsten offen ist», lacht Monika. Damit das Mensch-Hund-Team die Qualitätsanforderungen des Labels Herzenshunde erfüllt, muss Monika ihre Kyra im Zwei-Jahres-Rhythmus einem Gesundheitscheck unterziehen und ihre gemeinsamen Einsätze melden. Und das macht sie gerne, denn beide haben viel Spass im Solino.



Cindy engagiert sich in der Wäscherei, beim Kreativangebot und bei Anlässen

Im Solino ist immer etwas los



Petra Castioni (links) mit Nachfolgerin Sarah Huwiler

News aus dem Coiffeursalon

Dankbar schauen die Bewohnenden und das Solino-Team auf 25 Jahre herzliche Bedienung und zahllose stilvolle Frisuren von und mit Petra Castioni zurück. Im neu gebauten Coiffeursalon übernimmt Sarah Huwiler aus Auw die Aufgabe als Coiffeuse für die Bewohnenden im Solino. Es lohnt sich einen Blick in die neuen Räumlichkeiten zu werfen.

Adventszeit im Solino



30. November	Besuch vom Samichlaus
05. Dezember	Adventsfeuster mit Apéro
10. Dezember	Adventsgottesdienst
11.-13. Dezember	Weihnachtsfeier (intern)
19. Dezember	Besuch der Musikgesellschaft
24. Dezember	Weihnachtsgottesdienst

Impressum

Herausgeber: Verein Altersheim St. Martin
Redaktion: Susanne King, king-marketing.ch
Produktion: huber-druckerei.ch, Boswil
Auflage: 4200 Exemplare


Solino
Wohnen im Alter

Martinsstrasse 23, 5623 Boswil
Telefon 056 677 85 00
verwaltung@solinoboswil.ch
www.solinoboswil.ch